

FACHRUNDFAHRT MAILAND 2016

13. Oktober:

Fachrundfahrt, 1. Teil: 9.00 – 12.00 Uhr

Citylife (2010-2018)

Das städtebauliche Großprojekt CityLife Milano auf dem Gelände des ehemaligen Messezentrums der Stadt wurde von den Stararchitekten Zaha Hadid, Arata Isozaki and Daniel Libeskind entworfen. Von 2010 bis 2018 entstanden/entstehen auf dem über 366.000 m² großen Areal Apartments, Büros, Shopping und Gastronomie.

Die Landmarks des Projekts sind zweifellos die 3 Hochhäuser. Der 202m hohe Tower Isozaki, genannt Il dritto („der Gerade“), der Torre Hadid genannt Il storto („der



Schiefe“) mit 170m und der Torre Libeskind genannt nach Il curvo („der Gekrümmte“) mit rund 150 m.

Flankiert werden die Hochhäuser von Luxus-Apartmentanlagen mit insgesamt 1.400 Miet- oder Eigentumswohnungen

Insgesamt investiert die Generali Gruppe als Projektentwicklerin über 2 Mrd. Euro in die Entwicklung des Citylife-Areals.



Porta Nuova (2010-2015)

Das Porta Nuova Areal gilt es eines größten innerstädtischen Stadtentwicklungsgebiete Europas. Das 300.000 m² große Wohn- und Büroareal neben dem Mailänder Garibaldi Bahnhof beherbergt mit der neuen UniCredit-Zentrale das höchste Gebäude Italiens und die zwei nur unweit gelegenen, wegen ihren bewaldeten Balkone (mit 780 Bäumen) auch international viel beachteten Wohntürme. Die sogenannten Bosco Verticale mit ihren 189 Luxusapartments wurden vom italienischen Stararchitekten Stefano Boeri entworfen und 2014 fertiggestellt.



Insgesamt befinden sich auf dem Areal 10 Wohnhochhäuser mit über 600 hochpreisigen Residenzen.

Das Porto Nuova wurde von der Immobiliengruppe Hines Italia und dem US-Pensionsfonds Ttiaa Cref entwickelt und gliedert sich in die Bereiche Porta Nuova Garibaldi, Porta Nuova Varesine und Porta Nuova Isola, die von einer zentral gelegenen Parkanlage verbunden werden.

In die Immobilienprojekte haben sich zuletzt verstärkt ausländische Finanzinvestoren eingekauft. Stark vertreten im Porta Nuova District ist etwa die arabische Fondsgesellschaft Qatar Investment Authority (QIA).

Torre Velasca (1954)

Manche zählen ihn zu den hässlichsten Gebäuden der Welt, andere preisen ihn für seine gelungene Architektur. Die Meinungen sind gespalten, aber jeder hat eine. Denn der Torre Velasca ragt unübersehbar aus dem Zentrum Mailands. Dort wo die Alliierten im Zweiten Weltkrieg mit ihren Bomben eine Lücke in die Altstadt gerissen haben, entstand der Turm in den 1950er Jahren.



Der vom Architektenteam BBPR geplante Torre Velasca Tower ist Teil der ersten Generation der italienischen modernen Architektur Mailands. In dem unweit des Doms gelegenen, 100 m hohen Turm mit seiner charakteristischen Form eines "Pilzes" befinden sich in den unteren Etagen Büros und Einkaufsläden, in den oberen Etagen sind Wohnungen untergebracht sind. Die letzten Geschosse werden für 2–7-Zimmer-Wohnungen genutzt.

Die Form des Gebäudes soll auch eine moderne Interpretation der typischen italienischen mittelalterlichen Burg darstellen. Erbaut wurde der Torre Velasca übrigens in weniger als einem Jahr. Inzwischen steht der einzigartige Turm unter Denkmalschutz.

14. Oktober:

Fachrundfahrt, 2. Teil: 9.00 – 12.00 Uhr

Portello (2002-2016)



Nach dem Masterplan von Gino Valle entstand auf dem ehemaligen Werksgelände von Alfa Romeo das Projekt „Nuovo Portello“, das neben einem Einkaufszentrum sowie Wohn- und Gewerbenutzung auch einen großen Park vorsieht, der das bislang abgeschlossene Gelände wieder mit den umliegenden Quartieren verknüpft und über ein Fußwegesystem die Durchlässigkeit herstellt.

Borgo Sostenibile (2015)

Das Borgo Sostenibile (Nachhaltiges Dorf) wurde 2015 fertiggestellt. Das von der Stiftung Fondazione Housing Sociale verantwortete Sozialwohnungsprojekt umfasst 323 Mietwohnungen mit Kaufoption und Wohngemeinschaften für Jungfamilien und Senioren.

Das Projekt ging aus einem internationalen zweistufigen Architekturwettbewerb hervor und zeichnet sich durch großzügige Gemeinschaftsräume und Freiflächen für die Bewohner ebenso aus wie durch die besondere Berücksichtigung energieeffizienter und ökologischer Bauweise.



Via Cenni (2012-2014)



Der von der Fondazione Housing Sociale entwickelte soziale Wohnbaukomplex wurde 2014 an die Bewohner übergeben. Das Charakteristikum des aus 4 neugegeschossigen Baukörpern mit insgesamt 124 Wohnungen bestehenden Projektes ist die Ausführung in Holz-Massivbauweise. Das Projekt zählt weltweit zu den größten seiner Art.

Die Umsetzung erfolgte in Kooperation mit dem Immobilienfonds Fondo Federale di Lombardia. In einem Public-Private-Partnership-Modell sind Banken, Unternehmen und die Region Lombardei beteiligt.

Fachrundfahrt, 3. Teil: 13.30 – 15.30 Uhr

Progetto Zoia (2008-2014)

Das im Stadtteil San Siro aus drei Wohnbauten bestehende soziale Wohnprojekt mit insgesamt 44 Miet- und 51 Eigentumswohnungen ist aus einem von der Stadt Mailand ausgelobten Wettbewerb hervorgegangen.

Als Sieger gingen zwei Wohnungsgenossenschaften hervor. Auf dem im Baurecht vergebenen Grundstück konnten aufgrund der Cofinanzierung der Region sehr günstige Wohnungen errichtet werden.



Cascina Merlata (2015-2020)



In unmittelbarer Nähe des EXPO-Geländes entsteht mit dem Casina Merlata das erste Null-Emission-Stadtviertel Mailands. Für die Weltausstellung wurde hier das "Expo Village" errichtet, bis 2020 werden auf dem 330.000 m² großen Areal Wohnhäuser, Büros sowie ein Einkaufszentrum erbaut.

Schwerpunkt des Stadtumbauprojekts ist die größte Sozialwohnungssiedlung in Italien. Sie umfasst 11 Wohntürme im Null-Emissions-Standard mit Miet- und Kaufoptionswohnungen. Die Gesamtinvestitionssumme beläuft sich auf 1,2 Mrd. Euro.